

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adress
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Heftpreis
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 10.

Sonnabend, 13. Januar 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanlenstraße 50. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Im Grundstücke der Firma **Vöhler & Wallbaum in Neu-Weida** kommen **Dienstag, den 16. Januar 1894, von Vormittags 10 Uhr an**, eine Anzahl Bretter, Stangen und Patten, Nauer- und Verkleidungsziegel, alte Sandstein- und Fenstergerände, ca. 30 Kubikmeter Bruchsteine, Kistböcke, Leitern, Kalkstein, 1 Posten gelöschter Kalk, 1 Karre, 1 Saubude und 80 Stück Kistbretter gegen sofortige Bezahlung meistbietend zur Versteigerung.

Riesa, 10. Januar 1894.

Der **Ger.-Vollz.** des Königl. Amtsgerichts.
Schr. **Eidam.**

Bekanntmachung.

Das auf das Jahr 1893 noch im Rest befindliche **Schulgeld** und **Fortbildungsschulgeld** und der **Wassergins** auf das 4. Vierteljahr 1893 sind baldigst, **längstens aber bis zum**

15. Januar 1894

in die hiesige Stadthauptkasse abzuführen.

Nach Ablauf der Zahlungsfrist erfolgt zwangsweise Beitreibung der Reste, worauf zur Vermeidung unnützer Kosten hiermit besonders aufmerksam gemacht wird.

Riesa, am 2. Januar 1894.

Der **Stadtrath.**

J. B.: **Schwarzenberg, Stadtrath.**

Drucksch.

Bekanntmachung.

die **Höhere Knaben- und die Höhere Mädchenschule zu Riesa** betreffend.
Die **Höhere Knabenschule zu Riesa**, die nach Maßgabe der Lehrordnung für die sächsischen Realschulen eingerichtet ist und deren Unterrichtsziele nachweislich bis jetzt in allen Stücken erreicht hat, bereitet ihre Schüler sowohl für den Besuch höherer Lehranstalten als auch für den Eintritt in den landwirtschaftlichen, kaufmännischen oder einen anderen gewerblichen Beruf mit Erfolg vor. **Französisch** und **Englisch** sind obligatorische Unterrichtsfächer, **Lateinisch** ist fakultativ. Die Anstalt bereitet ihre Schüler bis **Prima** einer **Realschule** oder bis **Untersekunda** eines **Realgymnasiums** oder endlich bis **Unterters** eines **Gymnasiums** vor.

In die unterste Klasse der Anstalt können solche Knaben eintreten, die **drei Jahre** lang den Unterricht einer guten Volksschule mit **Erfolg** genossen haben. Solche Knaben,

die die für den Eintritt in die sechste Klasse erforderliche Reife noch nicht erlangt haben können in eine der Vorklassen der Schule oder auch in eine Klasse der Mittleren Bürgerschule eintreten. Aus diesem Grunde wird im Interesse der Schüler wie ihrer Eltern dringend gebeten, die von **außwärts** kommenden Knaben der Schule möglichst frühzeitig, also mit Ablauf des dritten oder doch des vierten Schuljahres zuzuführen zu wollen, nicht aber, wie noch immer vielfach geschieht, erst nach dem sechsten oder siebenten Schuljahre.

In der **Höheren Mädchenschule** ist der Unterricht im **Französischen** obligatorisch, im **Englischen** fakultativ. Da der französische Unterricht mit dem vierten Schuljahre beginnt, so wird auch hier gebeten, die von **außwärts** kommenden Schülerinnen nicht zu spät bringen zu wollen.

Anmeldungen für diese Schulanstalten werden bis **Anfang März** dieses Jahres erbeten. Bei der Anmeldung ist ein **Schulzeugniß** (Zeugnisbuch) sowie der letzte **Zuspruch** beizubringen. Die **persönliche Vorstellung** auswärtiger Schüler, bez. Schülerinnen ist erwünscht.

Riesa, am 10. Januar 1894.

Die **Direktion der städtischen Schulen.**
Bach.

Holz-Versteigerung.

Gohrischer Revier.

Gasthof „zur Königslinde“ (früher Schuster'sche Restauration) in **Wälfnitz**.
Montag, den 22. Januar 1894, Vorm. 9^{1/2} Uhr.

- | | | | |
|------|-------------|---|--|
| 341 | Kiefern | Alber v. 16—23 cm Ober- | auf den Hahnschlägen der Abth. 7 und 22 |
| | | stärke, 2 ₀ —4 ₀ m Länge, | (Am Artilleriechießplatz und Reuland), den |
| 475 | | Verstangen (Baumpfähle), 6 cm | Wegeaufhieben in Abth. 27, 28, 35 und im |
| | | Oberstärke, 4 ₀ m Länge, | Einzelnen (Dürchhölzer) der Abth. 1, 3, 4, 10, |
| 136 | Nm. Kiefern | Brennschnitzholz, | 18, 19, 21, 23—26, 32—35 (Gehölzer |
| 627 | | Brennschnitzholz, | Grenze, Herrenhalbe, Lichtenjäger Tausch, |
| 289 | | Reife, | Alte Lichtenjäger, Reuland, Lichte Eichen, |
| 28 | | Säbde, | Am Königstand), |
| 2841 | | Kiefern | Auf den Hahnschlägen der Abth. 22, 29, 30 (Reuland und |
| | | | Strehla'er Feld). |

Königl. Forstrevierverwaltung **Gohrisch** und Königl. Forstrentamt
Moritzburg, am 5. Januar 1894.

Eppendorff.

Mittelbach.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 13. Januar 1894.

Die am Donnerstag im Vereinslokal abgehaltene erste Versammlung des Gewerbevereins in diesem Jahre war zahlreich besucht. Der Vorsitzende, Herr **Johann Barth**, eröffnete dieselbe mit dem Wunsche, daß das neue Jahr für die Vereinsmitglieder in Haus und Geschäft ein reich gesegnetes sein und auch das Leben im Verein sich recht erquicklich gestalten möge. Hierauf hielt Herr **Dr. med. Gebler** seinen zugesagten Vortrag über den vorzeitigen Mensch und den Menschen der Jetztzeit. In vorzüglicher, poetischer Rede schilderte der Herr Vortragende, von der 2000 Jahre v. Chr. an einem ägyptischen Tempel aufgefundenen Inschrift: „Mensch, erkenne dich selbst!“ ausgehend, zunächst den Menschen in seinem Urzustande als Höhlenbewohner, der im Kampfe gegen die Natur und die Thiere sich des Holzes (Keule) und des Steines (Hammer, Schleuder, Streitaxt) als Waffe bedient und Holz und Stein auch zu allerlei Geräthen und Instrumenten für seinen alltäglichen Gebrauch verarbeitet. Auf diese erste Entwicklungsperiode der Menschheit, das Steinzeitalter, folgte als zweite Periode das Bronzezeitalter. Von Vorderasien aus, das als die Wiege des Menschengeschlechts gilt und das überaus reich an Kupfer war, hat sich aller Wahrscheinlichkeit nach der Gebrauch der Bronze weiterverbreitet. Mit der Bronzezeit beginnt die eigentliche Kultur der Menschen, die Waffen und Geräte werden vollkommener und mannigfaltiger, der menschliche Geist entfaltet seine Kräfte mehr und mehr und mit der geistigen Beschäftigung, die veredelnd auf den ganzen Körper einwirkt, schwindet auch der thierische Ausdruck in der Gesichtsbildung des Urmenschen. Der denkende Mensch beobachtet die Naturkräfte und die Naturereignisse (Sonnenschein, Regen, Wind, Feuer, Blitz und Donner, Erdbeben) und diese Erkenntnis führt den Menschen zur ersten Religion, zum Glauben an Götter, die er als höhere Wesen verehrt und ihnen Opfer darbringt, um ihre Gunst zu gewinnen. An Stelle der Höhlenwohnungen treten die Pfahlbauten, die den Uebergang zum Eisenzeitalter bilden. Die Grenzen der drei Entwicklungsperioden sind nicht fest zu bestimmen und vielfach greifen sie in einander. Mit dem Gebrauche des

Eisens beginnt die eigentliche Geschichte der Menschheit. Die Erkenntnis der Natur und ihrer Kräfte wird zur Forderung, zur exakten Wissenschaft und die stetig zunehmende Gewalt des Menschen über die Naturkräfte lehrt ihn dieselben mehr und mehr beherrschen und in seinen Dienst stellen. Die Natur und ihre Gesetze sind heute noch dieselben wie vor Jahrtausenden, aber der Mensch von heute ist ein anderer als ehemals. Ueber das **Wohlergehen** und **Wohin**? geben ganz besonders zwei Wissenschaften Aufschluß, die **Astronomie** (Sternkunde) und die **Geologie** (Erdbildungskunde). Welcher Abstand ist zwischen den Astrologen Ägyptens und unseren heutigen Astronomen, die die Größe und Entfernungen der Weltkörper messen, ihre Bahnen berechnen, ihren Standort im Weltraum bestimmen, Sonnen- und Mondfinsternisse auf die Sekunde voraussagen etc.! Mit einem Bedacht von Platon, in dem dieser Dichter seine ideale Weltanschauung zum berechneten Ausdruck bringt, schloß Herr **Dr. Gebler** seinen höchst interessanten und fesselnden Vortrag, dem die Versammlung von Anfang bis Ende mit Spannung gefolgt war. Wir haben den Vortrag hier nur ganz kurz skizzieren können. Der Vorsitzende sprach dem Herrn Vortragenden den Dank des Vereins aus und die Versammlung gab ihren Beifall durch Erheben von den Plätzen Ausdruck. — Da für diesen Winter noch drei größere Vorträge von hiesigen Kräften bestimmt zugesagt sind, so werden die offerirten Vorträge der Schriftstellerin **Frau Ottilie Stein** in **Wannheim** abgelehnt, die angebotenen **Experimental-Vorträge** des Herrn **Direktor Reich** in **Hannover** vorläufig zurückgestellt. Auf die letzteren, die nach dem Vorbilde der **Urania-Vorträge** in **Berlin** durch effektvolle Lichtbilder illustriert werden, will man später zurückkommen. — Nachdem noch 3 neue Mitglieder zur Aufnahme angemeldet worden waren, theilte der Herr Vorsitzende mit, daß der Gewerbeverein zu **Dresden** am 8. Januar d. J. die Feier seines 60. Stiftungsfestes begangen hat, welcher als Vertreter des hiesigen Gewerbevereins die Herren **Reibischer** und **Schuster** beigezogen haben. — Der nächste Familienabend wird jedenfalls Mitte Februar abgehalten werden.

— **Verein Creditreform.** Die Theilnahme der hiesigen Kaufmannschaft an dem geplanten Unternehmen hier in Riesa einen Zweigverein des Verbandes der Vereine „Creditreform“

ins Leben zu rufen, ist, wie wir ersehen, eine recht zahlreiche. Für diejenigen Firmen, welche ihren Beitritt bisher noch nicht erklärt haben, weisen wir darauf hin, daß nach den allerorts gemachten Erfahrungen, sowie nach dem Ausspruch mehrerer Handelskammern, es kein Geschäft von einiger Bedeutung gibt, das nicht in die Lage kommt, die Vereins-einrichtungen gebrauchen und daraus Nutzen ziehen zu können. Dabei ist der Jahresbeitrag so gering bemessen, daß er gegenüber den mannigfachen Leistungen des Verbandes kaum in Betracht kommt. Je größer die Mitgliederzahl des neuen Vereines wird, desto mehr wird derselbe in der Lage sein, sowohl dem einzelnen Mitgliede zu nützen, als auch zur Befundung der kaufmännischen Verhältnisse überhaupt beizutragen. Die Geschäftsführung des hiesigen Vereines wird Herr **Emil Gutschik** übernehmen, welcher auch Beitritts-Erklärungen entgegennimmt.

— **Frau Theaterdirektor Hennig** theilt uns mit, daß sie mit ihrer Gesellschaft bestimmt nächste Mittwoch, den 17. ds. Mts., den angekündigten **Coltus** gut gewählter Vorstellungen mit dem **Knieschen** seltigen Lustspiel „**Krieg allen Frauen**“, beginnt. Nach weiteren Mittheilungen verfügt die Gesellschaft über gutgeschulte Kräfte, hochgelegene Garderobe und erfreute sich bisher aller Orten besten Erfolges, möge ihr derselbe auch hier zu Theil werden.

— Die **Direktion unserer städtischen Schulen** erläßt heute eine **Bekanntmachung** betr. die **Anmeldungen** für die **höhere Knaben- und höhere Mädchenschule**. Indem wir auf die Anzeige hiermit aufmerksam machen, sei besonders noch darauf hingewiesen, daß **außwärtige Knaben**, welche diese Schule besuchen sollen, derselben möglichst frühzeitig, mit Ablauf des dritten oder doch des vierten Schuljahres zuzuführen werden. Es liegt dies im Interesse der Schüler sowohl als auch deren Eltern. Unsere Schulen erfreuen sich bekanntlich eines ausgezeichneten Rufes; die höhere Knabenschule ist nach Maßgabe der Lehrordnung für die sächsischen Realschulen eingerichtet und erreicht deren Unterrichtsziele nachweislich in allen Stücken.

— Die **sächsischen Schifferschulen** zu **Schandau**, **Königsstein**, **Stadt Wehlen**, **Pirna**, **Meißen** und **Riesa** haben im **December** v. J. ihre **Unterrichtscurse** begonnen. Die Zahl